

MAREIKE KUNTER / ULRICH TRAUTWEIN

Psychologie des Unterrichts

FERDINAND SCHÖNINGH
PADERBORN · MÜNCHEN · WIEN · ZÜRICH

Inhalt

Seite	11	VORWORT
	13	1 UNTERRICHTSPSYCHOLOGIE: GRUNDLAGEN
	14	1.1 Unterricht planen und gestalten
	15	1.2 Ein psychologisches Rahmenmodell zum Verständnis von Unterricht
	19	1.3 Wie kann die Qualität von Unterricht bestimmt werden?
	21	1.4 Zur Gliederung des Buches
	23	2 DIE NUTZUNG DES LERNANGEBOTS UND INDIVIDUELLE LERNVORAUSSETZUNGEN
	24	2.1 Wie lernen wir?
	25	2.2 Lernen als aktive Informationsverarbeitung
	26	2.2.1 Das Drei-Speicher-Modell
	30	2.2.2 Informationsverarbeitung: ein wissensgesteuerter Konstruktionsprozess
	30	2.2.3 Der langwierige Weg vom Arbeitsgedächtnis ins Langzeitgedächtnis
	36	2.3 Lernen als sozialer Prozess: Soziokonstruktivistische Lerntheorien
	36	2.3.1 Lernen ist ein sozialer Prozess
	39	2.3.2 Wissen ist mehr als Information
	42	2.3.3 Implikationen für den Unterricht
	43	2.4 Motivationale Prozesse
	47	2.5 Individuelle Voraussetzungen: Kognitives Lernpotenzial und motivationale Prädispositionen als Ursachen und Folgen des Lernens
	48	2.5.1 Kognitives Lernpotenzial
	49	2.5.2 Motivationale Prädispositionen

53	3	ANSÄTZE ZUR BESCHREIBUNG UND ANALYSE DES UNTERRICHTSANGEBOTES
54	3.1	Unterricht als eine Lernsituation mit vielen Facetten
56	3.1.1	Typische Merkmale der Unterrichtssituation
60	3.1.2	Unterricht als eine Lern- <i>Gelegenheit</i>
62	3.2	Unterricht beschreiben und analysieren
64	3.2.1	Sicht- und Tiefenstrukturen
67	3.2.2	Zur fachlichen Einbettung von Unterricht
68	3.2.3	Unterrichtsforschung
75	4	LEHR-LERNPROZESSE IM UNTERRICHT
76	4.1	Ein Blick auf die Tiefenstrukturen
78	4.2	Classroom Management
79	4.2.1	Wie man die Klasse führen kann – die Studien von Kounin
81	4.2.2	Wie kann effektive Klassenführung im Unterricht umgesetzt werden?
85	4.3	Potenzial zur kognitiven Aktivierung
87	4.3.1	Wie kann kognitive Aktivierung im Unterricht erreicht werden?
91	4.3.2	Kognitive Aktivierung beschreibt Lernprozesse, nicht die Schwierigkeit von Lerninhalten
93	4.3.3	Aktivieren und Üben: Der Schlüssel zu einem soliden Wissensaufbau
94	4.4	Konstruktive Unterstützung
95	4.4.1	Aspekte konstruktiver Unterstützung
97	4.4.2	Wie kann konstruktive Unterstützung im Unterricht umgesetzt werden?
102	4.4.3	Sozialklima – wie gehen die Lernenden miteinander um?
103	4.5	Zusammenspiel zwischen Classroom Management, kognitiver Aktivierung und Unterstützung
107	5	UNTERRICHTSMETHODEN
108	5.1	Sichtstrukturen des Unterrichts

110	5.2	Von der Lehrkraft angeleitetes Lernen: Lehrergesteuerte Unterrichtsmethoden
111	5.2.1	Frontalunterricht – ein Relikt aus früheren Zeiten, das abgeschafft werden sollte?
112	5.2.2	Formen des lehrerzentrierten Unterrichts
120	5.3	Methoden des gemeinsamen Lernens: Gruppenarbeit und Kooperatives Lernen
121	5.3.1	Lernen in der Gruppe – Anspruch und Wirklichkeit
124	5.3.2	Welche Faktoren machen gemeinsames Arbeiten und Lernen effektiv?
126	5.3.3	Kooperative Lernmethoden
129	5.4	Individualisiertes Lernen: Problemorientierte Unterrichtsmethoden
129	5.4.1	Die Aufgabe selbst leitet die Lernenden
130	5.4.2	Formen des offenen Unterrichts
134	5.4.3	Effekte und Herausforderungen offener Unterrichtsmethoden
141	6	BEDINGUNGEN FÜR QUALITÄTVOLLEN UNTERRICHT: DIE PROFESSIONELLE KOMPETENZ VON LEHRKRÄFTEN
142	6.1	Was macht eine „gute“ Lehrkraft aus?
143	6.2	Professionelle Kompetenz als Grundstein für qualitätvollen Unterricht
149	6.3	Die Aspekte der professionellen Kompetenz
149	6.3.1	Professionelles Wissen
151	6.3.2	Professionelle Überzeugungen
156	6.3.3	Motivation
158	6.3.4	Berufliche Selbstregulation
161	7	RAHMENBEDINGUNGEN DES UNTERRICHTS
162	7.1	Unterricht ist immer kontextabhängig
163	7.2	Klassenzusammensetzung
167	7.3	Schulformeffekte

168	7.4	Weitere Kontextfaktoren
173	7.5	Familiäre Herkunft
175	7.6	Kulturelle Rahmenbedingungen
180		Im Text zitierte Internetquellen
180		Weiterführende Literatur und praktische Ratgeber
182		Literaturverzeichnis
203		Stichwortregister